

FÜR IHRE RÜCKANTWORT

- Ich melde mich hiermit verbindlich zur Konferenz des FÖS am 23. April 2010 in Berlin an. Den Teilnahmebeitrag von Euro habe ich überwiesen.
- Ich nehme am Workshop teil.

Nachname

Vorname, Titel

Beruf

Dienstliche Koordinaten

Ehrenamtliche / private Koordinaten

Straße / Postfach

Straße / Postfach

PLZ, Ort

PLZ, Ort

Firma / Organisation

Organisation / Verband

Funktion / Position

Funktion / Position

Fon / Fax

Fon / Fax

E-Mail / Web

E-Mail / Web

Ort, Datum, Unterschrift

- Ja, ich möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag 200 Euro; Stimmrecht).
- Ja, ich möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 60 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, mein **Unternehmen** möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag mindestens 1000 Euro, Stimmrecht).
- Ja, mein **Unternehmen** möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag mindestens 500 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, ich möchte zum **Studententarif Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 30 Euro; kein Stimmrecht).
- Ich möchte das FÖS mit einer **Einmal-Spende** von € unterstützen und künftig informiert werden.
- Ich möchte nicht Mitglied werden, aber den kostenlosen Newsletter **FÖS-News** (deutsch) **Green-Budget-News** (englisch) beziehen.

ÜBER UNS

Das „FÖS“ wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet – damals noch als der „Förderverein Ökologische Steuerreform“. Mit der erfolgreichen Einführung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland (1998 bis 2003) haben wir ein wichtiges Zwischenziel erreicht.

Heute sind wir über Deutschland und Europa hinaus in der weltweiten Debatte um alle marktwirtschaftlichen Klimainstrumente zu einer wichtigen und geachteten Stimme geworden.

Unser erweiterter Fokus umfasst alle Elemente einer marktwirtschaftlichen Umweltpolitik, neben Umweltsteuern also auch den Emissionshandel, den Abbau umweltschädlicher Subventionen, die Förderung erneuerbarer Energien oder eine „Grüne Beschaffungspolitik“ des Staates.

In Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise setzen wir uns für einen Grünen Keynesianismus ein, um die Konjunktur anzuregen und gleichzeitig den ökologischen Strukturwandel voranzutreiben. Mittelfristig sollten zusätzliche Staatsausgaben zumindest teilweise durch eine sozial ausgewogene Ökologische Finanzreform gegenfinanziert werden.

Unser langfristiges Ziel ist eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft, in der „Preise nicht nur die ökonomische, sondern auch die ökologische Wahrheit sagen“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker). Dazu arbeiten wir mit vielen anderen Organisationen zusammen, weit über Deutschland und die EU hinaus.

So richteten wir im Oktober 2007 die Achte Weltökosteuerkonferenz in München aus und gründeten im September 2008 die europäische Plattform Green Budget Europe.

KONTAKT

Green Budget Germany (GBG)
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Schwedenstraße 15a
D-13357 Berlin
foes@foes.de
www.foes.de

Fon/Fax: 030-76 23 991-30/-59
Konto 804 371 3000
GLS Gemeinschaftsbank
BLZ 430 609 67

FÖRDERHINWEIS

Die Veranstaltung wird gefördert von



**Umwelt
Bundes
Amt**
Für Mensch und Umwelt

Die im Projekt vertretenen Inhalte stimmen nicht notwendiger Weise mit den Positionen der Förderer überein.



**GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT**

**EIN GRÜNERES UND GERECHTERES
STEUERSYSTEM**

**GEGEN
KLIMAPROBLEME UND
STAATVERSCHULDUNG**

**Datum: Freitag, 23. April 2010
Ort: Rotes Rathaus
Rathausstraße 15, 10178 Berlin**

PROGRAMM

- 10:00 Uhr **Einlass**
- 10:15 Uhr **Begrüßung**
- Dr. Anselm Görres (Vorsitzender, FÖS)
- 10:30 Uhr **Mit sozial-ökologischer Finanzreform gleichzeitig Klimaproblematik und Staatsverschuldung vermindern**
- Kai Schlegelmilch (Stellv. Vorsitzender, FÖS)
- 11:00 Uhr **Wie reagiert Europa auf Klimawandel, soziale Ungleichheit und knappe öffentliche Kassen?**
- Jochen Flasbarth (Präsident, Umweltbundesamt)
- 11:30 Uhr Workshopphase
- A. Dienst- und Firmenwagenbesteuerung**
- Ulrike Bickel (Stellvertretende Leiterin Verkehrsbereich, DUH)
 - Wilfried Kurtzke (Referent für Wirtschaftspolitik, IG-Metall)
 - Bettina Meyer (Vorstand, FÖS)
 - Dr. Albert Peters (Ministerialdirektor Steuerabteilung, BMF)
 - Frank Schwabe (MdB, SPD)
- B. Vermögensbezogene Steuern**
- Ralph Brügelmann (Abteilung Finanz- und Steuerpolitik, Institut der deutschen Wirtschaft Köln)
 - Ralf Krämer (Referent für Wirtschaftspolitik, ver.di)
 - Dr. Dieter Lehmkuhl (Initiative Vermögende für eine Vermögensabgabe)
 - Hinrich Seidel (Ministerialdirigent Steuerabteilung, Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern)
- C. Finanztransaktionsteuer**
- Dr. Thomas Hardieck (Ministerialreferent Referat Geld, Kredit, Finanzmärkte, BMWi)
 - Detlev von Larcher (Koordinierungskreis, Attac Deutschland)
 - Jürgen Matthes (Referent für internationale Wirtschaftspolitik, Institut der deutschen Wirtschaft Köln)
 - Prof. Dr. Paul Bernd Spahn (Emeritus Universität Frankfurt, ehem. Lehrstuhl öffentliche Finanzen)
 - Volker Thiel (MdB Berlin, FDP)
- 13:00 Uhr Mittagspause

- 14:00 Uhr **Berichte aus den Workshops**
- 14:30 Uhr **Podium: Finanzpolitik in der Krise**
- Barbara Höll (MdB, Die Linke)
 - Kai Niebert (Vorsitzender, NFJD)
 - Lisa Paus (MdB, Bündnis 90/Die Grünen)
 - Dr. Susanne Uhl (Referatsleiterin Steuerpolitik, DGB)
- Moderation: Ulrike Herrmann (taz)
- 16:30 Uhr Pause
- 17:00 Uhr **Verleihung Adam-Smith-Preis 2010**
- Laudationes:
- Ulrich Kelber (MdB, SPD)
 - Dr. Anselm Görres (Vorsitzender, FÖS)
- Preisrede:
- Josef Göppel (Preisträger 2010, MdB, CSU)
- 18:00 Uhr Empfang
- 19:00 Uhr Ende

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis Montag, den 19. April 2010 per E-Mail oder mit umseitigen Rückantwort-Abschnitt (foes[at]foes.de; Betreff "Konferenz 23. April 2010") an. Bitte geben Sie dabei auch schon den von Ihnen bevorzugten Workshop an.

Die Anmeldegebühr für die Teilnahme an der Konferenz inklusive Verpflegung beträgt regulär 30 Euro, ermäßigt (Mitglieder, Studierende, Erwerbslose) 10 Euro. Die Anmeldung wird erst nach Überweisung des Unkostenbeitrags gültig. Bei spontaner Anmeldung auf der Konferenz selbst bitten wir, den Unkostenbeitrag in bar vor Ort zu entrichten.

VORBEREITENDE INFORMATIONEN

Auf unserer Homepage unter www.foes.de finden Sie jeweils ein Themenpapier zu den drei Workshopthemen.

VERANSTALTUNGORT

Rotes Rathaus
Rathausstraße 15
10178 Berlin

Haltestelle:
S-, U- und Regionalbahnhof Alexanderplatz

Eine Wegbeschreibung finden Sie auf www.foes.de.

THEMA DER VERANSTALTUNG

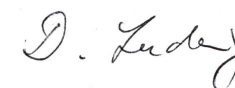
Die neue Bundesregierung hat sich in Ihrem Koalitionsvertrag klar zum Ziel bekannt, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent zu reduzieren – unabhängig von den Anstrengungen anderer Länder. Bisher bleibt leider weitgehend unklar, wie dieses Ziel – insbesondere im Verkehrssektor – erreicht werden soll.

Gleichzeitig verpflichtet sich die Bundesregierung mit der Aufnahme der Schuldenbremse ins Grundgesetz ab dem kommenden Jahr zu einer substantiellen Reduktion des Haushaltsdefizits. Bis zum Jahr 2016 muss die Neuverschuldung des Bundes auf 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts begrenzt werden. Zurzeit entspricht das etwa 9 Mrd. Euro. Bisher ist davon wenig zu spüren: Die Neuverschuldung schnell im Gegenteil im Jahr 2010 mit 80,2 Mrd. Euro auf ein historisches Rekordniveau – zuzüglich weiterer Haushaltsrisiken etwa durch den Bankenrettungsfonds. Das heißt im Klartext, dass von drei Euro die der Bund ausgibt derzeit nur zwei mit Steuereinnahmen hinterlegt sind. In Krisenzeiten ist das verständlich und zu rechtfertigen, aber es ist klar, dass es nun bald zu deutlichen Ausgabenkürzungen oder Einnahmeerhöhungen kommen muss. Bisher hält sich die Regierung hier ähnlich bedeckt wie bei möglichen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele.

Grund genug für uns, diesen Themenkomplex auf einer Konferenz zum Schwerpunkt zu machen. Denn mit dem Abbau umweltschädlicher Subventionen und der Anhebung von Umweltsteuern könnte die Regierung einen wesentlichen Beitrag sowohl zur Erreichung der Klimaziele, als auch zur Einhaltung der Schuldenbremse leisten. Da dies, will man Wettbewerbsfähigkeit und soziale Verträglichkeit nicht aus den Augen verlieren, vom finanziellen Gesamtvolumen nicht ausreichen wird um die Verschuldung ausreichend zu senken, sind auch weitere Finanzierungselemente wie eine Finanztransaktionssteuer oder die stärkere Besteuerung von großen Vermögen zu diskutieren. Denn das Verursacherprinzip heißt nicht nur, Umweltkosten den Verursachern in Rechnung zu stellen. Auch wer von den Umständen profitiert hat, die zur Finanzkrise geführt haben, muss sich an der Finanzierung der Krisenkosten nun angemessen beteiligen.

Die Ungewissheit, wie die Bundesregierung mit diesen zentralen Herausforderungen umzugehen gedenkt, hat immerhin auch eine positive Seite: Sie lässt noch Hoffnung zu. Vielleicht besinnen sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble auf alte Einsichten. Immerhin waren beide schon einmal Anhänger einer Ökologischen Steuerreform.

Wir freuen uns auf eine spannende Debatte mit Ihnen!



Damian Ludewig
FÖS-Geschäftsführer